



Norbert Hüsson, NRW-Korrespondent der metzzeitung, im Gespräch mit »Andrea M.«, einer Leiharbeiterin. Die Szene wurde nachgestellt.

Foto: Thomas Range

»Leiharbeit ist Sklavenarbeit«

ARBEITEN FÜRS HALBE GELD

Trotz gleicher Arbeit kein gleicher Lohn. Trotz guter Leistung keine Anerkennung im Beruf. Und trotz Studiums keine berufliche Sicherheit, keine Perspektive. Eine Diplom-Ingenieurin in Leiharbeit erzählt.

Andrea M.* will ihren Namen nicht nennen. Die Diplom-Ingenieurin, Anfang 40, ist Leiharbeiterin. »Ich arbeite in einer Branche, da machst du ›bitte-bitte‹, arbeitest brav und hältst den Mund«, erklärt sie ihre Weigerung, Persönliches preiszugeben. Obwohl sie lieber heute als morgen keine Leiharbeiterin mehr wäre: Solange sie auf diesen Job angewiesen ist, möchte sie auf keiner schwarzen Liste irgendeiner Zeitarbeitsfirma landen.

Wir treffen uns in einem Café. Andrea M. ist seit rund vier Jahren für einen Verleiher – ein Ingenieurbüro – im Rheinland tätig, seit mehreren Jahren schon wird sie an ein und denselben Automobilzulieferer verliehen. Oder »verkauft«, wie Leiharbeiter untereinander sagen. Täglich ist sie 2,5 bis 3 Stunden unterwegs: hin zur Arbeit, zurück nach Hause. Mit Bus und Bahn. Ein Auto hat sie nicht. »Benzin ist teurer als eine Monatskarte.« Die jahrelange Pendelei ist eine Qual für sie, vom Entleiher übernommen werden möchte Andrea M. deshalb nicht. Kollegen hätten ihr erzählt, be-

richtet sie, »dass manche Leihfirmen ihre Leute extra weit weg schicken, damit die kein Interesse an einer Übernahme haben«.

Aus dem System gefallen. Mitglied der IG Metall ist Andrea M. seit ihrer Ausbildung; danach arbeitete sie als Stammbeschäftigte in einer Metallfirma – bis es dort zu einer Massenentlassung kam. Sie wurde arbeitslos, und blieb es längere Zeit. »Ich bin aus dem System gefallen«, sagt sie. Notgedrungen heuerte sie bei einem Verleiher an. »Wenn du keinen perfekten Lebenslauf vorweisen kannst, hast du keine andere Wahl.« Ein normaler Job wäre für sie »ein Sechser im Lotto« – und so schwer zu finden »wie eine Nadel im Heuhaufen«.

Es macht Andrea M. zu schaffen, sich als Leiharbeiterin zu verdingen. »Ich bin Leiharbeiter«, sagt niemand gern. Vor allem nicht, wenn er studiert hat. »Aber werden Ingenieure nicht dringend gesucht?« »Ja, von Firmen, die einen schlecht bezahlen.« Andrea M. wird nach Verleiher-Tarif bezahlt, hat einen Stundenlohn von

rund 16 Euro und ein Jahresgehalt von circa 30 000 Euro. Würde sie nach dem Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie NRW bezahlt, würde sie 60 000 Euro verdienen – das Doppelte.

Permanente Bedrohung. Anfangs sei ihr das gar nicht bewusst gewesen, dass sie – trotz gleicher Arbeit – nur die Hälfte dessen verdient, was Stammbeschäftigte bekommen. Doch je länger sie Leiharbeiterin ist, »umso bedrückender ist es«. Sie stehe nicht nur in der betrieblichen Hackordnung »ganz unten«, sondern müsse permanent aufs Geld schauen, könne sich nicht das leisten, was andere für Essen, Klamotten oder Urlaub ausgeben.

Andrea M. erlebt eine besondere Art der Diskriminierung: Die festangestellten Ingenieure seien deutsche Männer unter 40, hat sie beobachtet, die Leihkräfte seien »Frauen, Osis und Ausländer«. Ohne Vitamin B käme man aus diesem Ghetto nicht heraus. Andrea M. fühlt sich ausgegrenzt, beim Entleiher laute die heimliche Botschaft an die Leihkräfte: »Put-

zen dürft ihr hier, Mitglied im Club werden aber nicht.« Gleichzeitig seien die Leihkräfte eine permanente Bedrohung für die Stammbeschäftigten. »Der Chef muss nur mit dem Finger auf uns zeigen und sagen: ›Das ist deine Zukunft‹.«

Leiharbeit abschaffen. Sie fühlt sich weder beim Verleiher noch beim Entleiher heimisch, sondern »heimatlos – ein sehr unangenehmes Gefühl«.

Obwohl sie in ihrem Beruf gut sein muss (sonst wäre sie vom Entleiher längst vor die Tür gesetzt worden), erlebt sie keine Anerkennung, wird ihre Arbeit nicht wertgeschätzt. Andrea M. wünscht sich nicht nur gleiche Bezahlung (»equal pay«), sondern auch mehr Rechte. »Ich möchte beispielsweise einen Entleiher ablehnen oder die Entleihdauer begrenzen können.« Doch von Verbesserungen im System hält sie eigentlich nichts: »Leiharbeit ist Sklaverei und gehört abgeschafft!« ■

* Name ist der Redaktion bekannt.

Norbert Hüsson

IG Metall schreibt Satire, wird gefeuert

Aus einem Traum wurde ein Albtraum: Jürgen Bucker, 50, wollte immer schon »ein lustiges Buch« schreiben; doch kaum war seine Satire über den Büroalltag im Oktober 2010 erschienen, erhielt er von seinem Arbeitgeber, dem Küchenhersteller Bauformat in Löhne bei Herford, die

Kündigung. Wegen Störung des Betriebsfriedens. Bei Bauformat werde die Meinungsfreiheit »mit Füßen getreten«, kommentierte die

»Neue Westfälische«.

Der Roman ist so lustig wie der Titel originell: »Wer die Hölle fürchtet, kennt das Büro nicht!« Es wimmelt in dem Buch von überzeichneten Charakteren; es zu lesen macht Spaß. Doch irgendwann muss IG Metall-Mitglied Bucker mächtig auf die Füße getreten haben.

Das Arbeitsgericht hat die Kündigung für unwirksam erklärt. Die Firma geht in Berufung. ■

Arbeitsgericht schützt Betriebsrätin

Der Möbelhersteller Röhr-Bush in Rietberg bei Gütersloh wollte die Betriebsratsvorsitzende Ursula Meschede, 49, abschießen. Das ging daneben: Das Arbeitsgericht stimmte ihrer Kündigung

nicht zu. Der Vorwurf gegen sie – Missbrauch von Lohndaten – war aus der Luft gegriffen. ■



U. Meschede



Fotos: Thomas Range (2), Jürgen Seidel

Weckruf an die Politik

**AKTIONSTAG
24. FEBRUAR**

40 000 Beschäftigte aus 415 Betrieben in NRW forderten gleiche Bezahlung für Leiharbeiternehmer.

Einen »Weckruf an die Politik« veranstalteten mehrere hundert Stahlarbeiter in Duisburg: Zu den dröhnenden Glockenschlägen des Rocksongs »Hells Bells« von AC/DC durchschritten zehn von ihnen ein Tor, über dem ein Transparent mit der Aufschrift »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« hing. Trotzdem hofft IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard kaum noch auf bessere Gesetze. Die Bundesregierung sei vor der Lobby der Leiharbeitsunternehmen eingeknickt, sagte er.

In Essen sagte Detlef Wetzol, Zweiter Vorsitzender der IG Metall: »Wir brauchen keinen Mindestlohn, sondern gleichen Lohn für gleiche Arbeit.«

IG Metall-Vorstand Helga Schwitzer warf den Arbeitgebern auf einer Kundgebung in Ennepetal vor, ihre Stammbeschäftigten durch Billigkräfte disziplinieren zu wollen. Schwitzers Vorstandskollegin Regina Görner nannte in Gelsenkirchen Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge ein »Krebsgeschwür«. ■

Für die unbefristete Übernahme

Es war das größte Treffen betrieblicher Interessenvertreter der IG Metall überhaupt: 771 Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie junge Betriebsräte aus NRW kamen am 17. und 18. Februar in Willingen

zusammen. Hauptredner war der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber. Er plädierte für die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten; bislang ist die Übernahme auf zwölf Monate befristet. ■



Volles Haus: Blick in den Lichthof des Hotels Sauerland-Stern

Foto: Thomas Range

IN KÜRZE

Praktische Solidarität

Die Betriebsräte des Automobilzulieferers TRW in Gelsenkirchen und Ramonchamp, einem 2000-Seelen-Dorf in den französischen Vogesen, wollen sich von der Konzernspitze nicht gegeneinander ausspielen lassen. Bei einem Treffen in Ramon-



Metaller-Treffen in Frankreich

Foto: Norbert Hüsson

champ am 25. Februar vereinbarten sie einen ständigen Informationsaustausch. Schon einmal, 2010, verhalfen die Gelsenkirchener den Franzosen zum Erfolg: Sie lehnten Streikbrucharbeiten ab. ■

Erfolg nach Warnstreik

Einen Tag lang traten die 50 Beschäftigten der Kunststofffirma Radium Latex in Lage bei Detmold im November 2010 in den Warnstreik. Ihr Ziel: ein Tarifvertrag. Mitte Februar war alles in trockenen Tüchern: Das Unternehmen zahlt jetzt wieder Tarif. ■



Warnstreik bei Radium Latex

Foto: IG Metall

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
 www.igmetall-nrw.de
 Verantwortlich:
 Oliver Burkhard
 Redaktion: Norbert Hüsson

KURZ NOTIERT

Equal Pay Day

■ Kröten zählen – statt Frösche küssen

Unter diesem Motto fand am 25. März 2011 eine Aktion am Platz von Netanya statt. Kolleginnen verteilten an die Passanten Frösche, um auf die um 23 Prozent schlechteren Entgelte von Frauen gegenüber Männern hinzuweisen.



Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31-577 06-0
Fax: 02 31-577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
► www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka
(verantwortlich),
Petra Pottgießer



In vorderster Reihe (v.l.) Robert Krämer (60 Jahre), Jutta Reiter (DGB), Franz Thiel (50 Jahre), Hans Jürgen Meier (1. Bevollmächtigter), Dr. Norbert Blüm (60 Jahre), Jens-Peter Prigge (50 Jahre), Klaus-Dieter Kleine-Horst (50 Jahre), Uli Schnabel (50 Jahre), Ulrike Kletezka (2. Bevollmächtigte), und sitzend (v.l.) Werner Kalkofen (50 Jahre) und Dieter Börner (50 Jahre)

Jubilarehrung im Freischütz

689 JUBILARE WURDEN GEEHRT

Die IG Metall Dortmund ehrte am 2. März 2011 die Mitglieder, die im Jahr 2010 auf 50 Jahre und 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken konnten. Die Feier fand im Restaurant Freischütz in Schwerte statt.

Hans Jürgen Meier, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund, sagte in seiner Begrüßungsrede zu den Jubilaren: »Für eure gewerkschaftliche Mitarbeit, Treue und Verbundenheit sagen wir herzlichen Dank. Wir erinnern daran, wie schwer es oftmals war – und auch heute noch ist – unserem gemeinsamen Ziel einer menschlichen Arbeitswelt immer von neuem ein Wegstück näher zu kommen.«

Festrednerin: Jutta Reiter, Vorsitzende der DGB Region Dortmund-Hellweg, ehrte die anwe-

senden Jubilarinnen und Jubilare. »Nichts kommt von selbst, alles muss erstritten, erkämpft, hin und wieder auch erstreikt werden«, so Jutta Reiter. Unter den Jubilaren befand sich auch der ehemalige Bundesminister für Arbeit- und Sozialordnung Dr. Norbert Blüm, der für seine 60-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt wurde.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die »Blauen Jungs Dortmund« mit ihrem Shanty Chor unter Leitung von Wolfgang Bercio. Die Jubilarehrung wurde

durch ein schwungvolles Variété-Programm begleitet: DOC Schredder mit seinem Papierzauber, einer Einradshow und Dollys Company.



Jutta Reiter, DGB-Regionsvorsitzende

Im Rechtsschutz ist die IG Metall ein starker Partner

Erkämpfte Erfolge im Arbeits- und Sozialrecht 2010



Rund 968 Mitglieder nahmen im Jahr 2010 die Rechtsberatung unserer Verwaltungsstelle in Anspruch.

Wir haben für 170 Kolleginnen und Kollegen in der ersten Instanz arbeitsrecht-

lich einen Erfolgswert von 556 850,93 Euro erstritten. Sozialrechtlich konnten wir für weitere 146 Kolleginnen und Kollegen einen Erfolgswert von 335 987,33 Euro erstreiten.

Zusätzlich haben wir für über 200 Mitglieder arbeitsrechtliche Ansprüche geltend gemacht. Diese sind mit großem Erfolg von den

Arbeitgebern vollständig oder teilweise beglichen worden. ■



INFORMATION

Kolleginnen und Kollegen, die eine Rechtsberatung in Anspruch nehmen möchten, bitten wir um vorherige Terminabsprache.

1. MAI 2011

Das ist das Mindeste!

■ Dortmund

11 Uhr, Demonstration vom Platz der alten Synagoge/ Stadttheatervorplatz zur Kundgebung im Westfalenpark um 12.15 Uhr mit anschließendem Familienfest.

■ Lünen

11 Uhr, Beginn der Mai-Kundgebung im Seepark, danach Familienfest.

KURZ NOTIERT

Zur **Maikundgebung** in Essen laden die DGB-Gewerkschaften herzlich ein. Der Demo-Zug startet um 10 Uhr am Frohnhauser Markt,



die Kundgebung um 11 Uhr auf dem Kennedyplatz. Freie Fahrt gibt es mit der Mainelke mit der EVAG. Das Kinderprogramm gestalten die Falken mit der Kinderhüpfburg. Hauptredner ist Uli Dettmann, stellvertretender Landesvorsitzender von Verdi NRW.

»Die längste Auftragsspitze der Welt«, rief der zweite

Vorsitzende, Detlef Wetzels, am Aktionstag zur Leiharbeit am 24. Februar den Demonstranten vor der Widia in Essen zu. In Hamburg habe er einen Leiharbeiter kennengelernt, der seit zwölf Jahren bei Airbus eingesetzt ist. Die Arbeitgeber verwenden Leiharbeit, um Stamm-

arbeitsplätze zu ersetzen. Deshalb fordert die IG Metall »Gleiche Arbeit für

gleiches Geld.« Auf großen Lettern wurde diese Forderung in gasgefüllten Ballons zum Kanzleramt geschickt.

Impressum

IG Metall Essen
Hollestraße 3
45127 Essen
Telefon 02 01-82 15 20
E-Mail:
essen@igmetall.de

Redaktion: Bruno Neumann
(verantwortlich),
Alfons Rütter

Gute Ausbildung, gute Zukunft

JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN- VERTRETER IN ESSEN

771 Teilnehmer zählte in diesem Jahr der Jugendkongress. Die Kernforderung stellte der Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, auf: Die befristete Übernahme muss die Ausnahme werden, die unbefristete der Regelfall. Die neu gewählten JAV's aus Essen wollen etwas bewegen. Die metallzeitung befragte sie nach ihren Zielen. ■

13 Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und vier Betriebsräte beteiligten sich am größten Jugendkongress der IG Metall vom 17. bis 18. Februar in Willingen. Eine gute Ausbildung und eine sichere Zukunft, das wollen die »Jungen« von heute.



▲ Kevin Linnert, Katharina Küster, Jessica Lenski, Björn Wolters, Flowserve GmbH: Es sollen wieder mehr Auszubildende statt Leiharbeiter eingestellt werden. Eigene Fachkräfte sind motivierter und verfügen über mehr unternehmensspezifische Kenntnisse. Der Arbeitgeber fährt die Ausbildungszahlen zurück. Das gefährdet die Stammebelegschaft.



▲ Kevin Pehl, Magdalena Matejczyk und Carsten Posser, Atlas Copco: Wir werben für mehr Bewerberinnen in den gewerblichen Berufen. Darüber hinaus sollen alle Lernmittel kostenlos zur Verfügung stehen.



▲ Marco Friedrichs, Beilharz GmbH: Eine Übernahmequote ist bei uns durch Tarifvertrag geregelt. Für einen Handwerksbetrieb vorbildlich. Die betriebliche Leistung soll bei der Auswahl aus meiner Sicht ein größeres Gewicht erhalten.



▲ Heiko Schürmann, Siemens IT-Solutions & Services GmbH: Die Ausbildung muss auch nach einem Verkauf unseres Unternehmens erhalten bleiben. Die Jugend ist unsere Zukunft.



▲ Tobias Hatting, Siemens AG, Energy Sector: Die Kommunikationsstruktur zwischen den Werkstatt- und Ausbildungseinsätzen möchte ich verbessern. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden Lösungen gesucht.



▲ Dirk Breitrück, Andre Wehrenberg, Tino Peters, Martin Seifen, Dennis Kobiolka, Michelle Dannapfel, Siemens Niederlassung Essen: Wir setzen uns für den Ausbildungsstandort Essen ein, denn dieser ist nicht gesichert. In der Mitte des Ruhrgebiets soll Siemens als Ausbildungsstandort bestehen bleiben. Das wollen wir erreichen.



▲ Sebastian Becker und Simon Abeler, Kennametal Widia: Wir wollen, dass der betriebliche Ablauf in der Ausbildung neu strukturiert wird. Dort, wo es viel zu lernen gibt, soll die Zeit erhöht werden.

Lukas Zimmermann und Dennis Herbst vom Volkswagenzentrum Essen: Wir wollen, dass die Auszubildenden übernommen werden. Zurzeit setzt der Arbeitgeber Leiharbeitnehmer ein. So gehen gut qualifizierte junge Menschen nach der Ausbildung zur Konkurrenz. ►



SEMINARE

JAV I-Seminar (37/6)

Das Seminar vom 17. bis 21. April im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel vermittelt Grundlagen der Betriebsverfassung mit den Aufgaben und Rechten der JAV. Zielgruppe sind Mitglieder der Jugend- und Ausbildungsververtretungen.

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft (AN I) 37/7 + AWbG

Vom 16. bis 20. Mai geht es im Bildungszentrum Sprockhövel um die ökonomischen und sozialen Zusammenhänge: wichtiges Grundlagenwissen für Vertrauensleute und Betriebsräte.

Die Bilanz im Fokus (37/6)

Bei dem Tagesseminar am 26. Mai im Gasthof Kreutzhöhe in Westerwiehe wird das Basiswissen für den Jahresabschluss unter Berücksichtigung des neuen Rechts (BilMoG) mit Praxisbeispielen vermittelt.

Betriebsräte I-Seminar (37/6)

Vom 23. bis 27. Mai ist im Hotel Westermann in Oelde-Lette (ohne Übernachtung) das Grundlagenseminar für alle Betriebsräte und tätige Ersatzmitglieder.

Nähere Informationen zu den Seminaren gibt das Bildungsprogramm 2011 der IG Metall. Anmelden können sich Interessenten in der Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 052 41 – 95 07-0
Fax 052 41 – 95 07-19
Mail: guetersloh@igmetall.de

Redaktion:
Bernd Marx, (verantwortlich),
Hans-Werner Heißmann-
Gladow, Janina Hirsch

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

BUNDESWEITER AKTIONSTAG GEGEN LEIHARBEIT

Die Gleichbehandlung von Leiharbeitern stand im Mittelpunkt des Aktionstages, an dem sich die IG Metall Gütersloh mit mehreren Aktionen beteiligte: mit einer Kundgebung vor dem Miele-Werk in Lette, mit Beratung im Gasthof Klein in Rheda-Wiedenbrück.

Die wirtschaftliche Erholung nach der Finanzkrise schafft kaum sichere Arbeitsplätze: Leiharbeit, Werkverträge und befristete Beschäftigung nehmen zu. Die Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse stellt die IG Metall auch in der Region fest.

Mit ihrer Protestaktion vor den Werkstoren bei Miele in Lette machten über 300 Arbeitnehmer am Aktionstag darauf aufmerk-



Rheda: Gewerkschaftssekretär Reinhold Tönjes berät Leiharbeiter Karl Koch.

sam, dass der Anteil der schlechter gestellten Arbeitnehmer wächst. Symbolisch wurde eine sechs Meter große Riesenpizza aufgeblasen, die nur in der Mitte belegt war und deren breiter, unbelegter Rand die prekären Arbeitsverhältnisse der Randbelegschaft darstellte.

»Wir wollen Pizza mit ausreichend Belag für alle«, forderten hauptamtliche Gewerkschafter, die Betriebsratsvorsitzende und Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Gütersloh Birgit Bäumker und die Arbeitnehmer. Sie wollen ein Umdenken der Unternehmensleitungen und die Rückkehr zu Normalarbeitsverhältnissen. Die IG Metall verteilte am Aktionstag Pizza an die Protestierenden. Christian Iwanowski von der Bezirksleitung Düsseldorf unterstrich: »Gleiche



Pizza mit Belag: Die gab es zum Aktionstag vor den Toren bei Miele in Lette.

Arbeit muss auch gleich bezahlt werden. Wir wollen keine Arbeitnehmer zweiter Klasse.«

In den Gasthof Klein kamen zeitgleich rund 80 Leiharbeiter, um sich von Gewerkschaftssekretär Reinhold Tönjes beraten zu lassen. In Rheda setzen Firmen wie Westfalia Automotive, Westag & Getalit, Weeke und einige andere vermehrt Leiharbeit ein. ■

Fusion: Erste konkrete Schritte sind vereinbart

Verwaltungsstellen Gütersloh und Oelde-Ahlen bereiten Zusammenschluss vor.

2012 werden die Verwaltungsstellen Gütersloh und Oelde-Ahlen fusionieren – das steht seit Ende 2010 fest. Nun trafen sich zum ersten Mal die beiden Ortsvorstände der beiden Verwaltungsstellen und tauschten sich über Stärken, Schwächen und Ideen rund um den Zusammenschluss aus.

»Ziel ist es, die Stärken aus den beiden Organisationsbereichen zu sichern und in die neuen Strukturen zu übertragen«, erklärten Beate Kautzmann, Bevollmächtigte in Oelde-Ahlen, und Bernd Marx, Bevollmächtigter in Gütersloh. Die beiden wollen die rund 1000 ehrenamtlich aktiven Mitglieder aus Betrieben und Gremien bei der Gestaltung der Fusion und dem Weg dorthin einbinden. »Ohne die Unterstützung



Gute Stimmung: Die Ortsvorstände der beiden Verwaltungsstellen und Beate Kautzmann (links) und Bernd Marx (Vierter von rechts).

dieser Akteure könnten wir unsere Ziele in den Betrieben und in der Gesellschaft nicht erreichen«, betonte Marx.

Die Mitglieder der Ortsvorstände diskutierten über Zukunftsthemen. Sie waren sich ei-

nig, dass die räumliche Nähe zu den Mitgliedern gewährleistet sein muss und sich die aktiven Mitglieder regelmäßig treffen sollten. Mitte nächsten Jahres soll es außerdem ein Fusionsfest geben. ■

TERMINE

■ 11. bis 15. April

Seminar für Betriebsräte:
»Rhetorik und Verhandlungsführung für die betriebliche Praxis«.
Hotel »Arminius«,
Bad Salzuflen

■ 14. April

Ausflug der Seniorengruppe zum Mühlenmuseum in Gifhorn.
Abfahrt in Minden: 8 Uhr, Kanzlers Weide.

■ 9. bis 13. Mai

Seminar für Betriebsräte:
»Psychische Belastungen und Burnout – Ursachen und Handlungsmöglichkeiten«.
Hotel »Brands Busch«, Bielefeld

1. MAI

IN MINDEN

■ 10 Uhr: Treffen zur Demonstration (Dreiecksplatz/Lindenstraße)
■ 10.30 Uhr: Maikundgebung auf dem Markt. Die Maiansprache hält Carsten Burckhardt von der IG BAU Nordrhein-Westfalen. Natürlich gibt es wieder Musik vom Feinsten sowie Informations- und Aktionsstände der Gewerkschaften und befreundeter Organisationen.

Für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt, außerdem gibt es ein Kinderprogramm.

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Gutes Leben lernen

SEMINARE FÜR JUGENDLICHE

Zwei ganz unterschiedliche Seminare bietet die IG Metall Minden ihren jugendlichen Mitgliedern im April: „Ausbildung, Arbeit, Leben“. Darüber mit Gleichgesinnten reden und gemeinsam lernen – eine ganze Woche lang auf Norderney. Oder sich auf die Abschlussprüfung vorbereiten – zwei Tage im Lipperland.

In der Zeit vom 16. bis 22. April heißt es auf der Nordseeinsel Norderney: »Deine Einstellung zählt«. In einer tollen Atmosphäre im »Jugendhaus Klipper« (www.klipper-norderney.de) geht es um dich. Um deine Ausbildung, deine Arbeits- und Lebensbedingungen.

Und es geht um den Austausch mit anderen. Dieses Seminar bietet dir Möglichkeiten, Fragen und Themen zu bearbeiten, die dich interessieren. Zum Beispiel:

- Die Welt, in der wir leben: Aufbau, Funktion, Ziele und Strukturen von Betrieben und Unternehmen.
- Die Situation der abhängig Beschäftigten in Staat und Politik.
- Warum handeln Menschen manchmal solidarisch und dann wieder in Konkurrenz?
- Eigene Handlungsmöglichkeiten: Wer unterstützt uns?

■ Qualität der Berufsausbildung und Übernahme nach der Ausbildung.

Das Seminar ist für IG Metall-Mitglieder kostenlos. Weitere Infos, zum Beispiel zu Freistellungsmöglichkeiten, gibt es bei der IG Metall Minden, Telefon 0571-83762-0.

Das Prüfungsvorbereitungseminar der IG Metall ist am 15. und 16. April in Lage-Hörste. »Die Abschlussprüfung meistern – aber

wie?« Andreas Bilz, Jugendsekretär der Mindener IG Metall: »So etwas gibt es nur bei uns. Der Umgang mit Prüfungsstress, Hilfestellungen und Verhaltenstipps ist so wichtig wie die fachliche Prüfungsvorbereitung. Für IG Metall-Mitglieder natürlich kostenlos, sonst 315 Euro.«

Anmeldungen nimmt die IG Metall Minden entgegen. ■



Andreas Bilz



Zufriedene Gesichter: Jugendseminar 2010

IG Metall: Aktiv in Sachen Leiharbeit

Am 24. Februar war der Aktionstag Leiharbeit. In Minden wurden viele Kontakte geknüpft.

Der Aktionstag Leiharbeit war ein voller Erfolg. Wegen ganz vieler neu geknüpfter Kontakte und Einzelgespräche mit Leiharbeitnehmern. In vielen Beratungsstunden wurden unzählige Fragen beant-

wortet und für die Forderung »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« geworben. »Endlich tut sich mal was«, hieß es häufig. Sogar bei WAGO in Minden, obwohl dort die Leiharbeitnehmer bis zu 90

Prozent des Tariflohns verdienen. Sicherlich der richtige Weg, an dem sich mancher Arbeitgeber eine Scheibe abschneiden kann. Aber die Festeinstellung nach dem »Sprungbrett Leiharbeit« gibt es bei über 400 Leiharbeitnehmern halt nur sporadisch. So war eine Kollegin seit sechs Jahren als Leiharbeiterin bei WAGO tätig.

Hans Kästner, ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Minden, hatte den Aktionstag mit gestaltet. Sein Fazit: »Gerade die in Leiharbeit Beschäftigten müssen sich organisieren, wenn sich ihre Arbeitsbedingungen verbessern sollen.« ■



Hans Kästner, Zweiter Bevollmächtigter

Kabarettistisch-freche Sicht auf den Alltag

**100 JAHRE
INTERNATIONALER
FRAUENTAG**

IG Metall Nebenstelle Warendorf – das Veranstalterquartett aus Verdi, SPD, Grüne/Bündnis 90 und IG Metall hatte anlässlich des 100. Jubiläums des Internationalen Frauentages ins Kolpinghaus eingeladen.

»Erst wenn es nur auf dich ankommt, nur auf die Qualität deiner Arbeit, nur auf deine Leistung, völlig unabhängig davon ist, ob du Mann bist oder Frau – erst dann ist die tatsächliche Gleichstellung erreicht. Bis dahin gibt es noch viel zu tun, etwa im Blick auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit, gleiche Aufstiegschancen, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.« Das war das Fazit des Abends.

Mit ihrem kabarettistischen Programm »Eingemachtes Süß-

Sauer« machten die »Wa(h)rendorf-Frauen« die Mischung aus heißem Herzen, kühlem Verstand und Humor perfekt und sorgten bei den mehr als 250 Gästen für allerbeste Stimmung.

»Sie sind im Durchschnitt 49,8 Jahre alt, haben 7,5 Enkelkinder, waren nicht einen Tag krank und haben mehr als 598 Wortduelle mit ihren Ehemännern gewonnen«, kündigte eine Stimme aus dem Hintergrund die Kabarettgruppe an. Von Kurzarbeit im Himmel,

Gentechnik, Schlankheitswahn bis hin zur »Last« mit den Ehemännern in Rente nahmen die »Wa(h)rendorf-Frauen« das alltägliche Leben aus weiblicher Sicht aufs Korn und sorgten für schallendes Gelächter, aber auch für viel Nachdenklichkeit. ■



Radio Kiepenkerl (Kreis Coesfeld) am 24. Februar

»Gleiches Geld für gleiche Arbeit« – Aktionen für Leiharbeiter im Kreis

Life berichtet: »Gleiches Geld für gleiche Arbeit – das fordert die Metall-Gewerkschaft heute für Leiharbeiter bei zahlreichen Aktionen im Kreis Coesfeld und dem Münsterland. Beim Filterhersteller Donaldson in Dülmen zum Beispiel haben Mitarbeiter an einem Infostand darüber diskutiert. Außerdem haben sie Flugblätter und Brötchen verteilt, sagte uns gerade eben Jürgen Schmidt von der IG

Metall. In der Dülmener Firma gebe es allerdings zumindest für länger beschäftigte Leiharbeiter bessere Bedingungen. Nach einigen Monaten bekämen sie mindestens soviel Geld wie die unterste Tarifgruppe. Das bedeute für die Leiharbeiter bis zu drei Euro pro Stunde mehr. Die IG Metall fordert, dass Leiharbeiter grundsätzlich genauso viel Geld bekommen sollen wie festangestellte Mitarbeiter.« ■

Drei Beispiele von vielen: Die Belegschaften der Firmen Lohmann (rechts oben), Miele (rechts unten) und Winkhaus Telgte (links) setzten sich für Fairness in der Leiharbeit ein.



Wiesmann Dülmen jetzt mit Betriebsrat

Mit einer Wahlbeteiligung von über 80 Prozent stieß die erstmalige Betriebsratswahl bei der Sportwagen-Manufaktur Wiesmann in Dülmen (»Manufaktur der Individualisten«) auf große Unterstützung bei der Belegschaft. Gerade im Amt, führt der Betriebsrat bereits erste Gesprä-

che. »Der Betriebsrat setzt sich aus allen Bereichen zusammen, die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung funktioniert«, sagt Karsten Grote-Westrich, eines der sieben frisch gewählten Mitglieder des Betriebsrats. Wir gratulieren, wünschen viel Erfolg und stehen dem Betriebsrat gerade auch



in seiner Startphase gern mit Rat und Tat zur Verfügung. ■

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

TERMINE

1. Mai Kundgebung und Demonstration

Hauptredner auf der Kundgebung zum 1. Mai ist Thomas Hay, der Bezirksjugendsekretär der IG Metall. Die Kundgebung beginnt wie immer um 10 Uhr auf dem Rathausplatz, anschließend gibt es eine Demonstration durch die Innenstadt. Vor dem Gelände des Theodorianums gibt es danach ein buntes Treiben mit Kinderprogramm, Infoständen, Speisen, Getränken und Musik.

AKTIONEN

Internationaler Frauentag

Zum Internationalen Frauentag gab es wieder mehrere Aktionen in Paderborner Betrieben, zum Beispiel bei Hella, SIS, Benteler Steel Tube und Automobiltechnik Talle.

FRÖHLICHE OSTERN

Das Team der Verwaltungsstelle Paderborn wünscht allen Kolleginnen und Kollegen, ihren Angehörigen und Bekannten ein fröhliches Osterfest.

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 052 51 – 20160
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
► www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi
(verantwortlich), Wolfgang
Dzieren

700 Arbeitsplätze weniger?

INTERVIEW MIT ROLF BÜCKER

Für Hella Leuchtensysteme (HLS) in Paderborn muss ein Zukunftskonzept erstellt werden, fordert der HLS-Betriebsratsvorsitzende Rudolf Bücker. Schließungspläne der Geschäftsleitung gefährden 700 Arbeits- und 100 Ausbildungsplätze.



Rudolf Bücker

Nach Bekanntwerden der Schließungspläne des Werkes in Paderborn haben der Betriebsrat und die IG Metall für Hella ein »Zukunftskonzept« gefordert. Gibt es darauf schon eine Antwort der Geschäftsleitung?

Nein, das erste Verhandlungsgespräch gab es am 11. März. Da ging es aber nur um formale Sachen. Bisher gibt es keinen neuen Verhandlungstermin.

Was würde die Schließung des Werkes in Paderborn bedeuten?

Dass rund 700 Arbeitsplätze in Paderborn zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Zirka 100

Ausbildungsplätze für Azubis und Umschüler wird es dann so auch nicht mehr geben.

Alle, die das Arbeitgeberangebot annehmen, müssten dann zukünftig nach Lippstadt fahren – das sind 35 Kilometer.

Natürlich sind von der Schließung auch die Zulieferbetriebe von HLS betroffen.

Ist die Schließung des Werkes in Paderborn noch zu verhindern?

Das prüfen wir zusammen mit

dem Info-Institut. Ebenfalls loten wir aus, welche alternativen Konzepte wir dem Arbeitgeber vorlegen können.

Soll die IG Metall die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung mit Aktionen begleiten? Soll auch gestreikt werden?

Das hängt vom Verhandlungsverlauf ab. Wir werden alle notwendigen Aktionen mit der IG Metall beraten und gemeinsam durchführen. ■



Zum Leiharbeitsaktionstag im Februar gab es in unseren Betrieben viele Aktionen. Das Foto zeigt unsere Frühstücksverteilaktion bei Hella Leuchtensysteme.

Welle verlagert Produktion

Welle-Möbel gab Anfang Februar bekannt, ab April einen Teil der Möbelproduktion von Paderborn nach Bad Lippspringe zu verlagern. Den Beschäftigten wurden dafür neue Arbeitsverträge vorgelegt, die erhebliche finanzielle Einbußen und weitere Risiken für sie bedeutet hätten. So wurde zum Beispiel verlangt, »...im Falle einer Erkrankung ... andere zumutbare Arbeiten zu verrichten«. Dank des beherzten Protestes der Beschäftigten und der IG Metall konnte erreicht werden, dass der Arbeit-

geber diese Entwürfe schnell wieder zurückzog und neue Verträge vorlegte. Die Verlagerung selbst konnte jedoch nicht verhindert werden. Timo Gerland von der Verwaltungsstelle Paderborn zieht ein Fazit: »Dank der Kolleginnen und Kollegen konnte das Schlimmste verhindert werden. Ich hätte mir jedoch von allen betrieblichen Akteuren gewünscht, dass bei solchen gravierenden Veränderungen Genauigkeit und gute Kommunikation vor Schnelligkeit kommt.« ■

DELEGIERTE ZUM GEWERKSCHAFTSTAG

Auf der letzten Delegiertenkonferenz in Paderborn wurden als unsere Vertreter für den Gewerkschaftstag der IG Metall vom 9. bis 12. Oktober in Karlsruhe gewählt: Rudolf Bücker, Betriebsratsvorsitzender HLS und Josef Voß, Betriebsratsvorsitzender der HDO. Beide sind Ortsvorstandsmitglieder.

Aktionstag Leiharbeit am 24. Februar

ARBEIT SICHER UND FAIR

Mit einem Betriebsräteempfang und einem Beratungsteam auf der Zeitarbeitsmesse der Agentur für Arbeit in Rheine beteiligte sich die IG Metall Rheine am bundesweiten Aktionstag zur Leiharbeit.

1300 Arbeitslose aus der Region Steinfurt waren zur Zeitarbeitsmesse in die Agentur für Arbeit Rheine eingeladen, um sich bei den teilnehmenden Firmen der Zeitarbeitsbranche vorzustellen. »Wir wollen mit unserer Kampagne Gleiche Arbeit – Gleiches Geld aufklären, Druck auf die Politik machen aber auch Mut, sich nicht jedes Arbeitsangebot andrehen zu lassen«, sagte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine. Gleichzeitig fordert er mehr Respekt und Würde für die Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer. Nicht immer billigere Löhne seien eine Lösung sondern faire Bezahlung.

Mittags begann im TaT in Rheine eine Betriebsrätekonferenz zum gleichen Thema. 70 Betriebsräte aus 30 Betrieben tauschten ihre Erfahrungen im Umgang mit der Leiharbeit aus. »Wir haben mit dem Arbeitgeber verhandelt und einige Leihkräfte übernehmen können«, sagte Michael Dierker, Betriebsratsvorsitzender der Firma Dürr aus Ochtrup. Auch aus anderen Betrieben wurde über bessere Bezahlung und Übernahmeoptio-



nen berichtet. »Wir freuen uns, dass die Betriebsräte sich für die Interessen der Leiharbeitnehmer einsetzen und Vereinbarungen mit den Unternehmen treffen«, erläutert Pfeffer die betrieblichen Aktivitäten. Nur diese gemeinsamen

Aktionen von Mitarbeitern, Betriebsräten und Gewerkschaften werden genügend Druck aufbringen, um endlich eine längst fällige gesetzliche Regelung zur gleichen Bezahlung in der Leiharbeit zu erreichen. ■

Internationaler Frauentag

Am Donnerstag, 10. März, war die Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages im Salzsiedehaus in Rheine. Das politische Kabarett mit Ecken und Kanten wurde vom »Betriebs-Risiko« gestaltet.



Delegiertenversammlung am 17. Februar in Rheine

Bernd Hucklebrink ist neuer ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter.

Als neuer ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter wurde Bernd Hucklebrink in der Delegiertenversammlung der IG Metall Rheine am 17. Februar 2011 mit 52 Ja-Stimmen von den 54 anwesenden stimmberechtigten Delegierten gewählt. Bernd Hucklebrink ist seit 1971 Mitglied der IG Metall und langjähriger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Renk AG in Rheine. Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter

der IG Metall Rheine, gratulierte dem Kollegen Hucklebrink und freut sich auf die Zusammenarbeit. Dem Amtsvorgänger Ludger Budde, Betriebsratsmitglied der Firma Krone in Spelle, dankte Pfeffer für seine engagierte Mitarbeit in den vergangenen Jahren.

Im Geschäftsbericht zog Pfeffer eine positive Bilanz der Mitgliederentwicklung für 2010. Insgesamt konnten 484 Beschäftigte für eine Mitgliedschaft in der IG

Metall Rheine gewonnen werden, davon 146 Auszubildende. Weiter konnten in über 25 Betrieben Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt werden. Auch die aktuelle tarifliche Entwicklung in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie bezeichnet Pfeffer als positiv. In vielen Betrieben konnte die Tarifierhöhung um 2,7 Prozent auf den 1. Februar vorgezogen werden. ■



Mehr Entgelt bei Modellbau Weischer in Emsdetten

Haustarifverhandlungen konnten erfolgreich beendet werden.

Bereits in der zweiten Haustarifverhandlung am 9. März 2011 konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden: Die Beschäftigten der Firma Weischer Modell- und Prototypenbau in Emsdetten erhalten 4,2 Prozent mehr Entgelt in zwei Schritten. Die erste Erhöhung erfolgt zum 1. März 2011 um 2,1 Pro-

zent. In einer zweiten Stufe steigen die Entgelte ab 1. März 2012 um weitere 2,1 Prozent. Weiter konnte eine Einmalzahlung in Höhe von insgesamt 500 Euro vereinbart werden. Die Zahlungen in Höhe von je 250 Euro erfolgen im Mai 2011 und im Mai 2012. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten bis

zum 28. Februar 2013. »Hier zeigt sich erneut, dass auch in gut organisierten Kleinbetrieben gemeinsam mit einer starken IG Metall tarifpolitische Erfolge erzielt werden können«, freut sich Karin Hageböck, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Rheine, über das gute Ergebnis. ■

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

TERMINE

Sollte die April-Ausgabe der metallzeitung euch schon Ende März erreichen, könnt ihr euch noch folgende Termine notieren:

■ Arbeitslosentreffen

Beginn: 10 Uhr.

■ Treffen der Schwerbehinderten-Vertrauensleute

Beginn: 16.30 Uhr.

Die Veranstaltungen sind am 30. März 2011 im Gewerkschaftshaus, Großer Saal.

SENIOREN

Das erste Treffen des Senioren-Arbeitskreises war am 27. Januar 2011. Thema war die Gesundheitsreform mit anstehenden Änderungen. Mit dem Referenten, Herrn Eichenauer von der AOK Witten, wurde rege diskutiert, es konnten Probleme besprochen werden. Weitere Treffen dieses Arbeitskreises werden folgen.

HERAUS ZUM 1. MAI

Der 1. Mai steht in diesem Jahr unter dem Motto »Das ist das Mindeste! Faire Löhne, Gute Arbeit, Soziale Sicherheit«. Die Kundgebung ist ab 10.30 Uhr auf dem Rathaus-Vorplatz. Die Frauen laden zu ihrem Sekt- und Selters-Stand ein. Die Jugend setzt sich für die Übernahme nach der Ausbildung ein.

Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02 – 2 81 29-0
Fax 0 23 02 – 2 81 29-22
E-Mail: witten@igmetall.de

Internet:

► www.witten.igmetall.de

Redaktion:

Manfred Müller (verantwortlich)

Heute für morgen Zeichen setzen

GLEICHSTELLUNG IST NOCH NICHT ERREICHT

Unter dem Motto »Heute für morgen Zeichen setzen« feierten wir am 8. März 2011 »100 Jahre Internationaler Frauentag«.

Überall auf der Welt kämpfen Frauen noch immer für ihr Recht auf Selbstbestimmung und Gleichheit in allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens. Trotzdem ist bis heute die im Grundgesetz festgeschriebene Gleichberechtigung von Frauen und Männern nicht erreicht. Der Anteil an Führungspositionen beträgt gerade mal 4,2 Prozent.

Der erste internationale Frauentag war am 19. März 1911. Die politische Forderung war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Frauen gingen auf die Straße. Am 8. März 1917 demonstrierten Frauen in St. Petersburg. In Textilfabriken traten Arbeiterinnen in



den Streik – schließlich streikten 90 000 Menschen, so dass der 8. März zum Internationalen Frauentag wurde.

Unser Stargast bei unserer Feier am 8. März 2011 war die über Wittens Stadtgrenze hinaus bekannte Helga Flick. Ihr Name

war Programm. Wir ließen den Abend gemütlich ausklingen und hatten Dank Helga jede Menge Spaß. ■



Die Beschäftigten und Auszubildenden der DEW und Bosch Rexroth AG zeigten sich solidarisch. Sie wollten Zeichen setzen für die Auszubildenden in den Witterer Betrieben, die nach ihrer Ausbildung nicht übernommen werden. Am 16. Februar 2011 erfolgten daher im Laufe des Tages im Rahmen der »Operation Übernahme« verschiedene Aktivitäten wie eine Plakat-Aktion. Es wurden Buttons verteilt sowie entsprechendes Infomaterial zum Thema »Übernahme nach der Ausbildung«.



Eine weitere Aktion der IG Metall zum Thema Leiharbeit gab es am 24. Februar 2011. Die IG Metall protestierte bundesweit gegen die Ausweitung prekärer Beschäftigung und für gesetzliche Regelungen gegen Lohndumping durch Leiharbeit. DEW geht mit bestem Beispiel voran. Gleiche Arbeit – gleiches Geld ist dort kein Fremdwort. Mit rund 200 Personen zeigten die Beschäftigten sich solidarisch gegenüber betroffenen Kolleginnen und Kollegen, bei denen es nicht so ist. Die IG Metall Witten verteilte während der Aktion vor dem Werkstor gut gefüllte Frühstückstüten. Wer viel arbeitet, muss auch viel essen.

Sicherheitsexperten trafen sich am 16. Februar im Gewerkschaftshaus

Thema diesmal war der Zusammenschluss der Berufsgenossenschaften, die Veränderung der Arbeitsstättenrichtlinie Erste Hilfe und der Unfallverhütungsvorschriften.

Ein weiteres Thema der Diskussion war die sogenannte Pflichtenübertragung.

Das heißt, die Geschäftsführung überträgt gewisse Pflichten an Vorgesetzte – und damit natürlich auch eine Haftung.

Arbeitssicherheit ist ein wichtiges Thema im Betrieb und sollte nicht als Nebensache behandelt werden. Jeder Beschäftigte hat die Verpflichtung, auf Gefahren zu achten, Vorgesetzte darauf aufmerksam zu machen und natürlich die persönliche Schutzausrüstung zu tragen. ■

Hilfe beim Start in den Beruf

Zum ersten Mal wird die IG Metall Oberberg Kinder ihrer Mitglieder bei Berufswahl und Bewerbung gezielt unterstützen. Die Jugendlichen, die sich für das kostenlose Training »School's out« angemeldet haben, werden drei Tage lang (vom 8. bis 10. April) mit Corinna Keienburg (Kind & Co.) und Jugendsekretär Haydar Tokmak zusammenarbeiten. Dabei geht es um den geeigneten Ausbildungsberuf, die Erstellung einer Bewerbungsmappe, um gängige Einstellungstests und Vorstellungsgespräche, die unter realistischen Umständen geübt werden. ■



Kompetentes Team:
Corinna und Haydar

Hannelore Rauchholz im Ruhestand

Nach fast 40 Jahren beginnt für Hannelore Rauchholz nun die arbeitsfreie Phase der Altersteilzeit. Das Kollegium der IG Metall-Verwaltungsstelle Gummersbach bedankt sich für die langjährige Zusammenarbeit und wünscht der Kollegin Rauchholz weiterhin alles Gute. ■

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka



Wollen sich Gehör verschaffen: die Teilnehmerinnen des Frauen-Arbeitskreises mit Heide Schnare (hinten Mitte), Petra Kleinfeller (vorne Mitte) und Martina Frank (rechts daneben).

Jetzt reden wir

FRAUEN HABEN KLARE ZIELE

Oberbergerinnen engagieren sich in der Öffentlichkeit für bessere Karrierechancen, gegen prekäre Arbeitsverhältnisse und die ungerechte Entlohnung nach Geschlecht.

Die gewerkschaftlich organisierten Frauen aus NRW verfolgen klare Ziele. An erster Stelle: gleiches Entgelt für Männer und Frauen.

Diese Forderung war ein zentrales Thema bei der Bundesfrauenkonferenz der IG Metall im vergangenen Monat in Sprockhövel. Als die Ergebnisse des Treffens jetzt in Gummersbach diskutiert wurden, war außer den beiden oberbergischen Teilnehmerinnen, Martina Frank und Petra Kleinfeller auch die Leiterin des Ressorts Frauen bei der IG Metall-Bezirks-

verwaltung in Düsseldorf, Heide Schnare, zur Stelle. Nach der Vorstellung der Sprockhöveler Beschlüsse sprachen sich die Frauen nicht nur für Entgeltgleichheit aus, sondern auch für die Abschaffung prekärer Arbeitsverhältnisse. Außerdem wollen sie allgemein bessere Karrierechancen für Frauen erreichen. Dabei waren sich alle Teilnehmerinnen einig in der Einschätzung: »Wenn wir Frauen tatsächlich etwas bewirken wollen, müssen wir unser Engagement in die Öffentlichkeit tragen.« ■

Ausbildung im Fokus

20 junge Oberberger bei der JAV/BR-Tagung in Willingen

So viele Jugendliche wie noch nie – insgesamt 771 – kamen zur JAV/BR-Tagung nach Willingen ins Sauerland. Im Mittelpunkt des Treffens, bei dem die IG Metall Oberberg mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut vertreten war,

stand die Ausbildungsqualität – auch hier zu Lande ein bedeutendes Thema. Begleitet und fachkundig beraten wurden die Jugendlichen von Bildungssekretärin Margit Sroka und Jugendsekretär Haydar Tokmak. ■

Ovationen als Dank an Norbert Kemper



Seite an Seite: Detlef Wetzel (links) und Norbert Kemper.

Zur letzten Delegiertenversammlung unter der Leitung des Ersten Bevollmächtigten Norbert Kemper kam prominenter Besuch: Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, fand im Gummersbacher Hotel »Victor's« vor rund 80 Delegierten klare Worte zum Thema »prekäre Beschäftigungsverhältnisse«. Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Wahl von Delegierten (und Ersatzdelegierten) zum Gewerkschaftstag im Oktober. Für die IG Metall Oberberg werden Annette Schmidt (Corinna Keienburg), Frank Meier (Joachim Rätzer) und Werner Kusel (Haydar Tokmak) an den Beratungen teilnehmen. Am Ende der Versammlung teilte Norbert Kemper mit, dass er zum 31. März 2011 aus dem Berufsleben ausscheiden werde. Daraufhin erhoben sich alle Anwesenden spontan von ihren Plätzen und würdigten Kempers Verdienste durch minutenlangen Applaus – ein bewegender Moment. ■

TERMINE

- **1. und 2. April**
Wochenendschulung
Vertrauensleuteausschuss
- **5. April**
Ortsvorstandssitzung
- **8. bis 10. April**
Bewerbungstraining
»School's out«
- **18. bis 21. April**
JAV I-Seminar

Aktionstag am 24. Februar

»ARBEIT – SICHER
UND FAIR«

Leiharbeit darf nicht zum Lohndumping missbraucht werden. Für gleiche Arbeit muss es im Betrieb auch das gleiche Geld geben.



Georg Kaltenberg, ehemaliger Leiharbeiter bei Biebighäuser, gibt SAT 2 ein Interview.

7500 Beschäftigte aus 18 Betrieben (unter anderem Ford Werke AG, Ford Entwicklungszentrum, Deutz, Federal Mogul, Supplierpark, Greifzug, Siemens AG IBTLV, HSP, Geberit Mapress, apt Hiller, Boll u. Kirch, Biebighäuser) haben sich an der Aktion beteiligt. Sowohl die Stammebelegschaft als auch die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sind solidarisch für die Forderungen



Witich Roßmann spricht zu den Beschäftigten des Ford-Entwicklungszentrums.

der IG Metall eingestanden (siehe auch www.koeln.igmetall.de). ■

IG Metall-Kollege von Oerlikon Leybold Vacuum verteilen Informationen an die Beschäftigten.



ANGEBOT

für unsere Seniorinnen und Senioren

Besichtigung Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
Am Donnerstag, 28. April 2011, besichtigen wir die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH in Duisburg (Kostenbeitrag 5 Euro). Die Abfahrt am Hans-Böckler-Platz, 50672 Köln ist um 9 Uhr. Aus Sicherheitsgründen muss festes Schuhwerk und Kleidung, welche Arme und Beine bedecken, getragen werden. Wegen begrenztem Platzangebot bitten wir um schnelle Anmeldung unter Telefon 02 21-95 15 24 40.

IG Metall Karnevalssitzung

Kölle Alaaf – viele Karneval-Stars begeisterten.

Superstimmung im ausverkauften Saal auf der Karnevalssitzung der IG Metall Köln-Leverkusen. Viele Karneval-Stars, darunter »Brings«, »Bläck Fööss«, »Ne Hausmann«, »Rote Funken«, »Guido Cantz« und »Kölner Rheinveilchen« begeisterten die Metallerinnen und Metaller.

Ausgelassen feierte das Publikum – darunter auch die Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes.

Ab Ende März sind Karten-vorbestellungen unter Telefon 95 15 24-32 für den 27. Januar 2012 möglich. ■



Foto: www.koeln-coelbe.de

Personelles: Begrüßung und Abschied



Fabienne Mainz, bisher in der internen Trainee-Ausbildung der IG Metall, wird ab 1. Mai Björn Fitzek als Jugendsekretärin ablösen. Björn Fitzek wird ein neues Aufgabengebiet übernehmen. Fabienne ist 26 Jahre alt, hat an der Universität Köln studiert und neben dem Studium im Bereich der internationalen Gewerkschaftskooperationen gearbeitet. Sie war in der studentischen Interessenvertretung aktiv. Ein herzliches Willkommen für Fabienne.

Achim Schyns ist ab 1. März in die Verwaltungsstelle Aachen



gewechselt. Für Achim liegen damit Wohnort und Arbeitsstätte näher beieinander. Seit 2005 war er als Fachsekretär mit den Schwerpunkten Betreuung von Klein- und Mittelbetrieben, des Handwerks und der Stahl-Betriebe – zunächst in der Verwaltungsstelle Leverkusen tätig. 2008 hat er wesentlich zum Erfolg und reibungslosen Ablauf der Zusammenlegung der Verwaltungsstelle Leverkusen mit Köln beigetragen. Wir wünschen Achim Schyns weiterhin alles Gute und danken ihm für seine gute Arbeit. ■

TERMINE

Tagesseminare nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG):

■ **Donnerstag, 14. April**

Kündigungen verhindern – Arbeitsplätze sichern: Anforderungen an die betriebliche Interessenvertretung

■ **27. April**

Aktuelle Entwicklung im Arbeitsrecht

Wochenseminare nach Paragraph 37.6 BetrVG:

■ **16. bis 20. Mai**

Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit, Bildungszentrum Sprockhövel

■ **23. bis 27. Mai**

Schlechtes Betriebsklima und Mobbing – was kann der Betriebsrat dagegen tun? Hotel Schützenhof, Eitorf

NACHRUf

Wir trauern um Jakob Staub

Überraschend und unerwartet ist Jakob Staub am 13. Februar 2011 gestorben. Die IG Metall Köln-Leverkusen trauert um einen engagierten Gewerkschafter, der über 30 Jahre als Mitglied des Ortsvorstands in der Kölner IG Metall mitarbeitete. Er engagierte sich bei Linde Kältetechnik in Sürth als Jugendvertreter und Betriebsratsvorsitzender. Die IG Metall unterstützte er viele Jahre als Bildungsreferent, als Arbeitsrichter und als Verhandlungsmitglied in vielen Tarifverhandlungen. Wir haben ihn als aufrechten Kollegen, beherzten Kämpfer und immer als verlässlichen Mitstreiter für faire Löhne, soziale Arbeitsbedingungen, Würde des arbeitenden Menschen am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft erlebt. Wir werden Jakob Staub als engagierten Gewerkschafter in bester Erinnerung behalten.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

■ AGA-Mitglieder-versammlung

13. April, 10 Uhr, Parkhaus Oppum
Tagesordnung:
1) Eröffnung und Begrüßung
2) Bericht von der zweiten AGA-Bundeskonferenz
3) Mitteilungen und Anfragen

■ AGA-Bildungswoche

in der 31. KW in Beverungen. Info und Anmeldung: g.stenhorst@t-online.de

■ Arbeitsrecht für Arbeitnehmer

Neuaufgabe wegen des großen Erfolgs: Themen und Termine werden auf unserer Heimseite bekannt gegeben.

■ Seminarreihe zur Politischen Ökonomie

Marx lesen und die Wirtschaft verstehen in acht Abendeinheiten ab dem 5. April – weitere Infos unter www.krefeld.igmetall.de

FRAUENTAG...

...ist immer



Kerstin Klumpen, Betriebsrätin bei TKN in Krefeld:
»Ich bin in der IG Metall, weil es

wichtig ist, nicht alleinzustehen, sondern gemeinsam mit vielen etwas zu bewegen, und für seine Rechte zu kämpfen.«

Du auch? Dein Statement – gerne mit Bild – an krefeld@igmetall.de

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

► www.krefeld.igmetall.de

Redaktion:

Ralf Claessen (verantwortlich)

Ringen um Festeinstellung

ZUMINDEST IST DER ANFANG GEMACHT

Nachdem bereits im August 2009 eine Gesamtbetriebsvereinbarung bei Siemens abgeschlossen wurde, die die Bezahlung und Übernahme grundsätzlich regelt, gab es am Ende doch ein zähes Ringen, tatsächlich Einstellungen durchzusetzen. Im Februar wurden die ersten vier Kollegen fest eingestellt.

Möglich wurde dies erst, nachdem der Betriebsrat weitere Einsatzverlängerungen über 18 Monate hinaus verweigert hatte.

Dem Betriebsrat war die politische Bedeutung dieser GBR-Vereinbarung sehr bewusst. Das wurde dadurch deutlich, dass konkrete Umsetzungsmaßnahmen fehlten, wie zum Beispiel örtliche Vereinbarungen zur vollständigen Umsetzung. Die Erfahrungen von Betriebsräten an anderen Siemens-Standorten deckten sich mit unseren. Überall wurde vom Arbeitgeber auf Zeit gespielt, um



Von links: Heinz Spörk, Mike Müller, Heiko Hoffmann, Andreas Balicki, Mirosław Rusin und Frank Teuber

Festeinstellungen zu verzögern oder zu verhindern. Umso erfreulicher, dass in Krefeld das Eis gebrochen ist. Alle Betriebsräte freuen sich gemeinsam mit den neuen Kollegen über die gelungenen Fest-

einstellungen. Die Aufnahme der Kollegen in die IG-Metall ist der krönende Abschluss dieser rundherum erfolgreichen Aktion. ■

Heinz Spörk, Betriebsratsvorsitzender Siemens Krefeld

Matten mit klarer Botschaft: Tritt ein

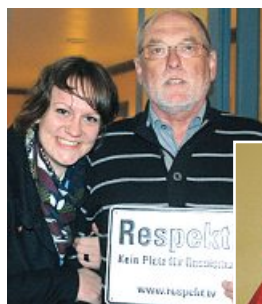
GO – gewerkschaftliche Offensivstrategie Krefeld

Schick, nützlich und mit klarer Botschaft. Die Fußmatten für die Tür zum Betriebsratsbüro gingen bei der Delegiertenversammlung am 10. März weg wie geschnittenes Brot. Wer noch ohne ist, ein paar haben wir noch, wenn weg, dann weg... ■



Krefelder Delegierte für Respekt

Mehr zur Aktion unter www.respekt.tv



1. MAI 2011

Am Tag der Arbeit geht was. Der Ortsvorstand hat für die richtige Demokluft (Regenjacken, Warnwesten, Fahnen) gesorgt. Die Vertrauensleute Siemens und Nirosta und der Ortsange-



stellenausschuss werden den Infostand im Krefelder Stadtgarten gestalten. Also raus zum 1. Mai. Weitere Info: www.krefeld.dgb.de

Tschüss Jürgen...

...sagten die Azubis von TKN bei einem Spiel der Krefeld Pinguine, die IG Metall Krefeld sagt herzlich willkommen, denn Jürgen koordiniert für uns den Arbeitskreis Berufliche Bildung.





1. MAI

Lüdenscheid

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine große Maikundgebung in Lüdenscheid. Für die Kolleginnen und Kollegen aus Iserlohn und Umgebung werden Busse eingesetzt. Infos hierzu findet ihr im Büro Iserlohn und der Tagespresse. Der Demo-Zug startet ab 11 Uhr vom Kreishaus in Lüdenscheid. Zeitgleich wird ein Vorprogramm auf dem Sternplatz angeboten.

Als Hauptredner um 11.45 Uhr ist Bernd Schildknecht vorgesehen. Es wird – wie immer – ein vielfältiges Begleitprogramm angeboten, ein umfangreiches Kinderprogramm und diverse Verpflegungsmöglichkeiten (von süß bis herzhaft).

Drei Bands treten auf, eine Kindertanzgruppe und vieles mehr. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aus dem gesamten Kreisgebiet.

TERMINE

Mit dem **neuen** IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen:

- **7. April:** Werdohl
- **15. April:** Menden
- **21. April:** Altena
- **29. April:** Plettenberg

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Neue Satzung verabschiedet

WEG FÜR DIE FUSION 2012 BEREITET

Auf der Delegiertenversammlung am 10. März 2011 stimmten die Delegierten der beiden Verwaltungsstellen mit deutlicher Mehrheit der neuen, gemeinsamen Satzung zu. Somit werden die beiden Verwaltungsstellen Lüdenscheid und Werdohl-Iserlohn künftig den gemeinsamen Namen »Märkischer Kreis« tragen. Beide Büros, in Lüdenscheid wie auch in Iserlohn, bleiben voll funktionsfähig erhalten.

Als Delegierte zum Gewerkschaftstag im Oktober 2011 wurden folgende Kolleginnen und Kollegen gewählt (in Klammern die persönlichen Stellvertreter/Stellvertreterinnen):

Verwaltungsstelle Lüdenscheid: Silke Gerrath (Sandra Wiegen), Sven Schumann (Thorsten Schnabel)

Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn: Marion Keller (Gudrun Gerhardt), Ernst-Ulrich Mannack (Jürgen Habring), Carsten Grunewald (Ulrich Kunz)



Die Frauen AG hatte zum 100-jährigen Frauentag eine Pinnwand für die Delegiertenversammlung erstellt.



Ulrike Schäfer wurde in den Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn gewählt. Die langjährige Frauenausschussvorsitzende, ehrenamtliche Referentin und ehrenamtliche Richterin am LAG in Hamm, erzielte ein hervorragendes Wahlergebnis.



Andrea Stock wurde für ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum geehrt.

Erfolgreichste Werber des Jahres 2010 geehrt

Die jeweils fünf besten Werberinnen und Werber des vergangenen Jahres wurden im Rahmen der Delegiertenversammlung geehrt. Sie stehen stellvertretend für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr dazu bei-

getragen haben, unsere IG Metall vor Ort weiter zu stärken. Übrigens: Unsere Mitgliederwerbeaktion wurde bis zum Jahresende 2011 verlängert.

Mehr Infos hierzu in den Büros der Verwaltungsstellen. ■



TERMINE

- **2. bis 4. April**
Klausurfahrt der Angestellten-AG
- **5. April, 9.30 Uhr**
OV-Sitzung im Büro Iserlohn
- **5. April, 10 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- **6. April, 17.15 Uhr**
Angestellten-AG im Jugendraum Lüdenscheid
- **10. April, 10.30 Uhr**
Mitgliederversammlung GF im Ütterlinger Krug in Werdohl
- **20. April**
17 Uhr, Frauen AG, Büro Iserlohn

BETRIEBSRAT

Gericht bestellt Wahlvorstand

Das Arbeitsgericht Siegburg hat erstmals auf Antrag der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg bei der Firma RSL Lichttechnik in Sankt Augustin einen Wahlvorstand zur Einleitung einer Betriebsratswahl eingesetzt.

IN KÜRZE

Geschäftsbericht

In der letzten Delegiertenversammlung haben wir unseren schriftlichen Geschäftsbericht für 2010 vorgestellt. Ergebnis: 11 459 Mitglieder, das sind nur 80 Mitglieder weniger als ein Jahr zuvor.

Die tatsächlichen Neuaufnahmen liegen weit über den Austritten. Das Minus kommt durch Sterbefälle, die wir nicht ausgleichen konnten, zustande.

Unser Rechtsschutz erstritt für klagende Mitglieder 558 373,53 Euro im Arbeits- und Sozialrecht.

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg ist wirtschaftlich gesund und kann alle Aufgaben für ihre Mitglieder uneingeschränkt erfüllen.

Unsere Aufgabe ist, **DEN WERT DER ARBEIT** nachhaltig zu schützen.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Die Soliwurst kam gut an

SCHARFE WAFFE GEGEN LEIHARBEIT

Super Aktion der Vertrauensleute der GKN-Walterscheid in Lohmar. Trotz Schneeregen und Kälte beteiligten sich 120 Kolleginnen und Kollegen an der Aktion der IG Metall gegen billige Leiharbeit.



Kolleginnen und Kollegen der GKN Walterscheid GmbH

Unter dem Motto »Die Wurst kostet für alle das Gleiche« wurde auf den unhaltbaren Zustand der ungleichen Bezahlung von Leiharbeitern hingewiesen und über die betriebliche Situation bei GKN Walterscheid in Lohmar unterrichtet.

Dort werden ab dem 1. März 2011 insgesamt acht Leiharbeiter in ein Beschäftigungsverhältnis

bei Walterscheid übernommen. Grundlage hierfür ist die bestehende Betriebsvereinbarung, der vom Grundsatz die Übernahme nach acht Monaten vorsieht. Die breite Unterstützung der Stammbelagschaft zeigt für Frank Kattwinkel, Betriebsratsvorsitzender der GKN Walterscheid, dass alle Beschäftigte zu 100 Prozent hinter der Forderung der IG Metall ste-

hen: »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«.

Unterstützt wurde die Aktion von betrieblichen Delegationen aus Metallbetrieben der Region. Dazu gehörten Vertreter von ZF Sachs in Eitorf, der Lohmarer Firmen Eaton, GKN-Driveline und Emitec sowie der Deutschen Mechatronics in Mechernich und eine Delegation von Verdi. ■

35 Paten für das BoB-Projekt gewonnen

Am 17. Februar trafen sich Betriebsräte sowie Kollegen aus dem Seniorenarbeitskreis der Verwaltungsstelle Bonn-Rhein-Sieg. Gewerkschafts- und Projektssekretärin Petra Bernard stellte an diesem Tag den Kollegen das »Betriebe ohne Betriebsrat-Projekt« (BoB)

und die Notwendigkeit dieses Projekts detailliert vor. Ziel der Veranstaltung war, dass die erfahrenen Funktionäre ihr Wissen einbringen konnten sowie Ideen für eine intensive Unterstützung und Umsetzung des Projektes in der Praxis entwickeln. Dies konn-

te schon an diesem Tag sehr gut umgesetzt werden und wird zukünftig noch erweitert. Besonders erfreulich ist, dass 35 Paten für das BoB-Projekt gewonnen werden konnten. Dafür ein herzliches Dankeschön an die engagierten Kolleginnen und Kollegen. ■

Heraus zum 1. Mai

Festplätze in Bonn und Siegburg

Es geht diesmal auch um den Wert der Arbeit: Arbeit soll einer Ramschware gleich billig und prekär verhökert werden. Die Lebensinteressen der Beschäftigten spielen dabei keine Rolle mehr. Leiharbeit und höhere Abgaben

für uns, satte Profite für Arbeitgeber und Spekulanten. Sieht so unsere Zukunft aus? Jeweils um 11 Uhr treffen wir uns in Bonn und Siegburg vor dem Gewerkschaftshaus. Kommt bitte alle mit. Es ist an der Zeit. ■

MELDUNG

Junge Generation

Unser Arbeitskreis »Junge Generation« trifft sich immer am letzten Donnerstag eines Monats um 17 Uhr im Siegburger Gewerkschaftshaus. Alle Mitglieder unter 35 Jahre sind herzlich willkommen.